

Anders als gedacht

Dauerbrenner Einspeisevergütung

von H. Langer, L. Klehr

Nun sollte es endlich der Einspeisevergütung an den Kragen gehen, aber das Bundesverfassungsgericht wollte ihn nicht, den Musterprozeß um die Verfassungsmäßigkeit und die Pfennigkrämerei der Energiemonopole. Es gab dem Karlsruher Gericht seinen Prozeß erst einmal zurück.

Niemand möge nun denken, daß damit bereits alles gewonnen ist. Es können durchaus neue Wogen über das zarte Pflänzchen der erneuerbaren Energien schwappen. Denn die Badenwerker wollen notfalls in Berufung gehen. Aber es lohnt sich, einmal festzuhalten, was die Energiemonopole mit ihrem Griff nach dem Musterprozeß erreicht haben:

- Es ist der Stromwirtschaft und ihrem Verband gelungen, beson-

ders die Investoren im Bereich der Wind- und Wasserkraftanlagen kurzfristig zu verunsichern. Das war augenscheinlich ein wichtiges Ziel dieser Aktion.

- Für diesen Erfolg hat die Stromwirtschaft politisch einen hohen Preis bezahlt. Sie hat sämtliche im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien gegen sich aufgebracht. Auch bei der Bundesregierung findet sie für ihr Vorgehen kein Verständnis.

Nach den im Parlament abgegebenen Erklärungen ist damit zu rechnen, daß selbst im unwahrscheinlich gewordenen Fall der Aushebelung des Stromeinspeisegesetzes umgehend eine rechtlich entsprechend geänderte aber sonst gleichwertige Nachfolgeregelung zustandekommt.

- Die Aktion der Energiewirtschaft findet auch bei den Anlagenherstellern, die in den entsprechenden Märkten tätig sind, keine Unterstützung. Diese sind nicht mehr bereit, ein Zurückdrehen des erreichten Standes hinzunehmen.

- In der breiten Öffentlichkeit verstärkt sich der Widerstand gegen die Haltung der EVUs. Mühsam brachte die Energiewirtschaft mit viel Werbeaufwand und einigen Demonstrationsanlagen für erneuerbare Energien die Auffassung der Öffentlichkeit ins Wanken, daß sie an der Nutzung dieser Energien kein Interesse hat. Nun ist der Schwarze Peter wieder da. Der Imageverlust könnte nicht größer sein. Unser Rat: Nur weiter so! Das wird zum Durchbruch einer neuen Energiepolitik in Deutschland führen.

Sonne pur und Wind extra in Reutlingen

Zum drittenmal finden die Reutlinger Solartage vom 12. bis 14. April 1996 in der Friedrich-List-Halle in Reutlingen statt. Veranstalter ist der Sonnenenergie Neckar-Alb e.V., ein Verein zur Förderung von regenerativen Energien, unter Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) sowie von Euro-solar, BUND, dem Ökumenischen Arbeitskreis, der Deutschen Gesellschaft für Windenergie (DGW) und dem Interessenverband Windkraft Binnenland (IWB).

Die Reutlinger Solartage bieten neben der diesjährigen Schwerpunktveranstaltung Windenergie wieder ein aus Messe, Vortragsreihen, Podiumsdiskussion und unterhaltsamem Rahmen bestehendes vielseitiges Programm.

Die Vortragsreihe Windenergie (13. April 1996 ab 13.00 Uhr) beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der Windenergienutzung, dem Weg zur eigenen Windkraftanlage und den Standortpotentialen und ihrer Beurteilung. Politische Rahmenbe-

dingungen, Finanzierungs- und Betreibermodelle, die Vorstellung von Windprojekten verschiedener Betreiber und Informationen zur Windenergie im Spannungsfeld zwischen Umwelt- und Naturschutz ergänzen diesen Veranstaltungsteil.

Der aktiven Nutzung der Sonnenenergie ist ebenfalls am 13. April ab 9.30 Uhr eine Vortragsveranstaltung gewidmet, bei der es überwiegend um Photovoltaik-Probleme und ab 11.30 Uhr auch um solarthermische Anlagen geht. Weitere Veranstaltungen haben die Themen Solararchitektur und die passive Nutzung der Sonnenenergie (13. April 1996 ab 14.00 Uhr) sowie die Problemkreise Energiesparen, Kraft-Wärme-Kopplung und Biomasse (13. April 1996 ab 16.00 Uhr) zum Inhalt.

Über politische Rahmenbedingungen wird durch Vorträge zu Fördermöglichkeiten, Konzepten anderer Städte, den Fragen der kostendeckenden Vergütung und einigen anderen Themen informiert.

Am 14. April 1996 streiten sich ab 10.00 Uhr Bundestagsabgeordnete

von CDU, SPD und Grünen sowie ein FDP-Politiker und der Energieexperte Siegfried Rettich über das Thema „Energiewende – Heute schon möglich?“ Günter Heims vom Süddeutschen Rundfunk wird diese Veranstaltung moderieren.

Zahlreiche Firmen, Verbände und Institute präsentieren Produkte aus dem gesamten Bereich der erneuerbaren Energien auf der Messe der 3. Reutlinger Solartage. Schwerpunkte sind hier neben der Windenergie vor allem Sonnenkollektoren und Photovoltaiksysteme. Der Eintrittspreis liegt, außer am Freitag, bei 6 DM.

Im Rahmenprogramm, für das am Freitag (12. April 1996) ein Preiszuschlag erhoben wird, findet sich Musik mit „Dizzi Miss Lizzi“, Zigeunermusik aus Weißrußland, ein Clowntheater für Kinder und das Kabarett „Maul und Clownseuche“.

Sonnenenergie Neckar-Alb e.V.
Lederstraße 86
72764 Reutlingen
Tel. 07121/320993